

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckanschrift: Nachrichten Dresden.  
Gesamtpreis: 25 Pfennige  
Für die Nachdruckrechte: 200 Pf.

Bezugs-Gebühr  
Anzeigen-Preise  
in Dresden bei täglich zweimaliger Auflage monatlich M. 8,- oder durch die  
Post bei täglich zweimaliger Auflage monatlich M. 10,-  
Die 16seitige 32 mm breite Zeile M. 7,- mehrfach 8 Seiten M. 8,- Familien-  
ausgabe, 8 Seiten unter Stellen- und Wohnungsmittel, 16seitige 16- und 20-  
Seiten-Zeitung. Einzelpreis des Sonntagsblattes M. 1,20.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Rundschau“) gestattig. — Underlaute Schriftzeichen werden nicht ausgewählt.

Schriftleitung und Hauptredaktionsschreiber:  
Märkische Straße 38/40.  
Druck u. Verlag von Uebersch & Reichert in Dresden.  
Postleitzahl-Kontrolle 1068 Dresden.

## August Förster Flügel, Pianos

Löbau (Sa.)

Verkaufsstelle: Dresden-A., Waisenhausstraße 8, Central-Theater-Passage

### Straßenkämpfe in Zwickau.

#### Generalstreik.

2 Tote und 18 Verwundete.

Bolzso Sachsischer Landesdienst meldet: Zwickau, 5. Juli. Am Anschluß an die Demonstrationen haben sich gestern abends in der inneren Stadt und später bis in die Nachstunden hinein vor der Kaserne der Sipo lebhafte Straßenkämpfe entwickelt, die leider eine größere Anzahl Opfer gefordert haben. Die Demonstranten, welche das Rathaus gestürmt hatten, um die darin untergebrachte Polizeiwache zu entwaffnen, hatte sich den darin befindlichen Waffen bemächtigt. Daraus wurde die Sipo eingekesselt, um den Marktplatz zu säubern. Dabei fielen die ersten Schüsse. Ein Arbeiter wurde durch einen Bauchschuß getötet. Die Arbeiter gaben gleichfalls Feuer und verwundeten eine Anzahl Polizeileute, zum Teil schwer. In den späteren Stunden zog die Menge vor die Kaserne, die sich die Sipo zurückgezogen hatte. Sie belagerte die Kaserne und forderte die Sipo zur Herausgabe der Waffen auf. Dies wurde verweigert, und es entpannte sich eine neue Schieberei, wobei die Demonstranten sehr schwere Verluste erlitten und auch die Sipomannschaften wiederum Verluste hatten. Am Stadtkrankenhaus sind 18 Verwundete eingeliefert worden, darunter 10 Arbeiter und 8 Sipoleute. Einige Verwundete befinden sich auch im Krankenhaus und im Lazarett. Von der Polizei ist einer in der Nacht getötet, so daß im ganzen 2 Tote zu beklagen sind. Die bietigen Zeitungen dürfen nicht erscheinen, weil überall Generalstreik proklamiert ist. Der Aktionsausschuss hat

den Gesamttag als Weihnachtsfeiertag, um dadurch von der Regierung die Zurückziehung der Sipo zu erzwingen.

Wie weiter berichtet wird, sind in Zwickau anlässlich der gestrigen Unruhen sämtliche Schulen sowie das Rathaus geschlossen. Die Beamten weigerten sich, den Dienst zu versetzen, und zwar aus dem Grunde, weil ein genügender Schutz nicht gewährleistet werden kann.

Die vom „Sächsischen Volksblatt“ berichtete Zahl von 15 Toten und 48 Verwundeten hat sich demnach glücklicherweise nicht bestätigt.

Von der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei wird über die Zwickauer Vorfälle berichtet:

Die Demonstration zum Schluß der Republik am gestrigen Tage verlief auch in Zwickau ruhig. Nach ihrer Beendigung haben einige Trupps von Bürgersonnen den Versuch gemacht, das Haus des Vorständen der Deutschnationalen Volkspartei, Stadtvorsteher, auszuräumen. Hierzu unabhängig kürzlich eine andere Gruppe die 2. und die 5. Polizeiwache und gesangt durch den Besitz von Waffen. Auf Anforderung wurden zwanzig Beamte der Landespolizei in die Stadt zur Hilfe gesandt. Auf dem Markte traten ihnen in der Schneeberger Straße etwa 200 Personen entgegen und riefen einen unwohnlich heftigen Angriff gegen die Polizeibeamten. In kurzer Zeit war die Polizeiabteilung eingekreist. Bei diesem Zusammenstoß fielen die ersten Schüsse. Den Beamten gelang es, sich wieder nach der Kaserne zurückzuziehen.

Am Abend und in der darauffolgenden Nacht kam es zu mehreren Angriffen gegen die Kaserne der Sipo und nach vorhergegangenen Verhandlungen zu Schiebereien, bei denen es auf beiden Seiten Verluste gab. Für die Wucht der Angriffe spricht, daß die Kaserne eingeschüchtert worden ist. Diese Vorgänge haben der Regierung Veranlassung, in der Nacht auf den heutigen Tag verschiedene Teile der Sipo zur Unterstützung nach Zwickau zu entsenden. Obwohl der gestrige Abend zusammengetretenen Aktionsausschuss der Organisationen zur Aufnahme der Arbeit am heutigen Tage aufgerufen und ein beruhigendes Flugblatt unter der Bevölkerung verbreitet hatte, ruht heute in und um Zwickau die Arbeit in den meisten Betrieben.

Am übrigen herrscht augenblicklich Ruhe in Zwickau. Der Aktionsausschuss hat sich auf Grund von Verhandlungen der Regierung verpflichtet, die öffentliche Ordnung aufrechtzuerhalten. Dementenkt wird, daß auf zwei Straßen Zugang von bewaffneten Arbeitern nach Zwickau beobachtet worden ist. Am übrigen ist die Untersuchung darüber noch nicht abgeschlossen, von wem die Unruhen ausgegangen.

#### Demonstrationsauschreitungen im Reich.

Wiesbaden, 4. Juli. Nach Aufführung des Demonstrationszuges kam es zwischen der Polizei und einem Trupp junger Burschen in der Friedrichstraße zu Zusammenstößen. Die Schuhmannschaft, die mit Holzlücken und Taschen beworfen wurde, zog blank und gab ungefähr 20 bis 30 Schüsse ab. Es gab 7 Verletzte, darunter ein Kind. In der Zigarettenfabrik Lorenz, aus der die Arbeiter herausgeholt wurden, sind schwere Beschädigungen und Plünderungen vorgekommen. (W.T.B.)

Kreisburg, 5. Juli. Bei den gestrigen Kundgebungen bei Eingen am Hohen Twiel wurde, während die Menge vor dem Hause eines früheren Offiziers demonstrierte, aus einem Nachbarhause, das von einem Major Scherer bewohnt wird, auf die Menge geschossen. Mehrere Demonstranten erhielten schwere Verwundungen. Bei dem

darauffolgenden tumult wurde Major Scherer erschossen. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Stuttgart, 5. Juli. Bei der gestrigen Demonstration der drei sozialistischen Parteien, die zunächst völlig verlaufen war, kam es später zu einem Zwischenfall. Nachdem der Demonstrationszug sich bereits teilweise aufgelöst hatte, zog ein Trupp von etwa 300 Personen zum Ausgangsgebäude, wo ein Tor eingerückt wurde. Die Menge drang in den Gefängnishof ein und verlangte die Freilassung der politischen Gefangenen. Die Ordnungspolizei setzte ein, um den Hof zu säubern, wobei es zu weiteren Zwischenfällen kam. Schließlich gelang es, den Hof zu räumen.

Düsseldorf, 5. Juli. Bei der gestrigen Demonstration für das Werk zum Schluß der Republik kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei. Vor dem Polizeipräsidium wurden Nieden gegen die Polizei gehalten. Als die Polizei hereintrat, wurden mehrere Personen verhaftet. Die Menge holte aus dem Dienstgebäude die arbeitenden Angestellten und Beamten heraus. Die Straßenschilder am Hindendorff- und Hindenburg-Platz wurden entfernt. (W.T.B.)

#### Die Unruhen im Kreise Neuhausen.

Sturm auf das Gut Sommerhausen.

Berlin, 5. Juli. Neben die schweren Ausschreitungen im Kreis Neuhausen wird noch mitgeteilt: Das Gut Sommerhausen bei Wolpe, welches einem Herrn Gneisenau gehört, hatte zu seinem Schluß zwei Polizeibeamte erhalten. Unter Zugang aus dem Braunschweigischen sammelte sich eine große Menschenmenge an. Es wurde deshalb vom Schloß aus um weiteren Schluß gebeten, und der Regierungspräsident entsende ein Vakuum mit 20 Schupobeamten. Als das Vakuum eintraf, wurde es umzingelt und die Beamten wurden entwaffnet. Inzwischen begann eine Schieberei auf dem Schloß. Es ist noch nicht geklärt, von wem die Schüsse abgegeben wurden, ob von den Schupobeamten, von Eindringlingen, oder wie auch überhaupt wird, von dem Verwalter Rosenberg. Drei Personen wurden getötet und zehn verwundet. Die Menge drang daraufhin in das Schloß ein, holte die Schupobeamten heraus und verprügelte sie. Gleichzeitig wurde der Verwalter Rosenberg herausgeholt und auf schwerer Mißhandlung. Nach anderen meldungen soll er getötet worden sein. Die Menge war inzwischen auf 20.000 Personen angewachsen. Der Regierungspräsident v. Pohlmann weiltet selbst an Ort und Stelle, um die Menge zu beruhigen.

Wagdeburg, 5. Juli. In dem Ueberfall auf Sommerhausen wird noch ergänzend berichtet, daß bei der Schieberei ein Kind getötet und sieben Personen verwundet wurden. Die Schieberei dauert noch fort. (W.T.B.)

#### Die Koalitionsbereitschaft der U.S.P.

Eigner Druckschrift der Dresden Nachrichten.

Berlin, 4. Juni. Die Verhandlungen zwischen der Wehrheitssozialdemokratie und den Unabhängigen über den Eintritt der letzteren in die Reichsregierung haben an dem Ergebnis geführt, daß heute vormittag die Reichstagswahl der U.S.P. mit Dreiviertel-Mehrheit beschlossen

hat, ihre Bereitwilligkeit zum Eintritt in die Reichsregierung zu erklären. Eine Stellungnahme der übrigen Regierungsparteien ist noch nicht erfolgt. Es verleiht sich gegenüber den früheren Meldungen, daß die Unabhängigen zwei Sitze im Kabinett beanspruchen. Die Stellungnahme der übrigen Regierungsparteien kann natürlich erst erfolgen, wenn das formelle Gründen an sie ergangen ist und vor allem auch die näheren Bedingungen feststehen, die die Unabhängigen an ihre Bereitwilligkeit knüpfen.

#### Bombenexplosion im Mannheimer Volkshaus.

Mannheim, 5. Juli. Abends gegen 11 Uhr wurde auf dem Hof des Volkshauses eine Bombe zur Explosion gebracht, wodurch das Haus stark beschädigt wurde. Ernstige Verletzungen sind nicht vorgekommen. Wie das Berliner Nachrichtenblatt hierzu mitteilt, bilde zurzeit der Explosionszuhörer und Schneider ihre Nachverhandlungen ab.

Der Explosionsangriff ging ein schwerer Schlag voran. Die Anführer der Restaurationsräume konnten noch auf die Straße flüchten. Die Explosion hat schwere Verwüstungen an dem Gebäude angerichtet.

#### Landarbeiterstreik in Mitteldeutschland.

Bernburg, 5. Juli. In Bernburg, Waldau, Rositz, Altenburg und Aderstedt kreisen die Landarbeiter. Der offizielle Landarbeiterverband wendet sich gegen diesen Streik, der auf kommunistische Einflüsterungen zurückzuführen sei. Die Rostlandarbeiter werden nur zu einem kleinen Teil verrichtet. (W.T.B.)

#### Die Verhandlungen im Berliner Buchdruckerstreik

Berlin, 5. Juli. Der Zeitungsstreik ist zurzeit Gegenstand eines inoffiziellen Meinungs austausches der beiden Parteien unter Vermittlung des Reichsarbeitsministeriums. Die Arbeitgeber hatten gewünscht, die Forderungen der Arbeitnehmer kennen zu lernen. Die Arbeitnehmer haben daraufhin ihre Forderungen dem Minister mitgeteilt.

#### Der deutsche Kohlenantrag an die Entente.

Aufbau englischer Kohle für die Lieferungsüberschüsse. Drahtmeldung unter Berliner Schriftleitung. Berlin, 5. Juli. Die deutsche Regierung hat der Reparationskommission den Vorschlag gemacht, für die Kohlenlieferungen an die Entente, mit denen Deutschland noch im Rückstand ist, englische Kohle zu kaufen. Der Vorschlag ist von der Reparationskommission noch Paris weitergegeben worden. Die deutsche Kohlenförderung hat momentan infolge Abreise wichtiger Kohlenbeamte Überbleibens eine erhebliche Verminderung erfahren. Noch im Laufe dieser oder Anfang nächster Woche wird in Paris über die Kohlenfrage verhandelt. Die deutsche Regierung hat also Grundlage dazu eine Denkschrift übergeben, die ein klares Bild von der Kohlenlage in Deutschland gibt.

#### Frankreich und der Markturst.

Eigner Druckschrift der Dresden Nachrichten. Paris, 5. Juli. Der diplomatische Mitarbeiter des „Gouvernement“ teilt mit, daß der neue Sturz der Marke in den offiziellen französischen Kreisen recht große Erregung hervorgerufen habe. Man bedauert, daß im Januar den Gedankengängen Poincaré nicht folge geleistet wurde. Man ist der Meinung, daß man jede Hoffnung aufgeben muß, dieses Jahr noch deutsches Geld zu erhalten. Unter diesen Umständen glaubt der diplomatische Mitarbeiter zu wissen, daß Poincaré genugt sei, so schnell wie möglich die Anwendung der Kontrollmaßnahmen und der Finanzüberwachung in Deutschland zu verlangen. Alles Ansehen nach sei also Frankreich gezwungen, eine verschärfte Politik gegenüber Deutschland anzunehmen.

#### Ein englischer Abrüstungsplan.

Paris, 4. Juli. Der gemischte zweiteilige Ausschuss des Volkerbunds, der sich mit der Herabsetzung der Rüstungen beschäftigt, hat gestern eine Sitzung abgehalten, in der der britische Lord Robert Cecil zur Herabsetzung der Rüstungen beraten wurde. Cecil erklärte, daß er den Plan nicht als Telegierter seiner Regierung und seines Landes, sondern rein persönlich unterbreite. Cecil hat fünf Resolutionen unterbreitet: 1. Eine Herabsetzung der Rüstungen kann wirksam werden, wenn sie nicht allgemein in der Durchführung ist. 2. Bei der allgemeinen Lage der Welt kann keine Regierung die Verantwortung für eine umfangreiche Herabsetzung der Bewaffnung übernehmen, es sei denn, daß ihr bestrebende Garantien für die Sicherheit des Landes gegeben werden. 3. Derartige Garantien können nur durch eine allgemeine Deutschen Allianz aller interessierten Länder geboten werden. Diese Allianz muß alle Länder verpflichten, für den Fall, daß eins von ihnen angegriffen wird, Beistand zu leisten, vorausgesetzt allerdings, daß die Verpflichtung, einem angegriffenen Lande zu Hilfe zu kommen, auf die Länder beschränkt wird, die auf dem gleichen Erdteil liegen. 4. In den Fällen, in denen aus geographischen oder anderen Gründen ein Land besonders der Gefahr ausgesetzt ist, angegriffen zu werden, müssen von vorhernein an seiner Befriedigung besondere Maßnahmen ergriffen werden. Die sämtlichen fünf Resolutionen hängen von der Herabsetzung der Rüstungen ab, die nach einem im voraus festgelegten Staatsvertrag und davon, daß ein wirkungsvoller Organismus geschaffen wird, der die Aufrechterhaltung dieser Herabsetzung und ihre Durchführung sicherstellt. Die Angaben für Rüstungen stellen augenblicklich 20 % der gesamten Ausgaben der zivilisierten Länder dar. Es besteht für alle Länder eine besonders große Gefahr für den Fall, daß eine Sinnesänderung sich in der öffentlichen Meinung vollzieht und daß diese auf eine völlige Entwaffnung drängt. In die allgemeine Herabsetzung der Bewaffnung müßten auch Deutschland und Ungarn einzubezogen werden, die schon durch die bestehenden Verträge gewonnen seien, ihre Rüstungen zu beschränken. Nach Lord Robert Cecil wäre es auch nötig, daß Rußland in den allgemeinen Entwaffnungskontrakt einzbezogen wird.

#### Neue polnische und französische Gewalttaten.

Benthen, 5. Juli. Zahlreiche Deutsche, die sich aus dem polnischen Überbleibsel gestern in den Heimatorten ansiedeln wollten, wurden von den Polen verprügelt und an der Fahrt nach Benthen verhindert, bzw. bei der Heimkehr von Polen mishandelt. (W.T.B.)

Potsdam, 5. Juli. Als am Montag eine französische Kolonne die Stadt passierte, um sich nach Ost zu begeben, hielt plötzlich ein Schuß. Die Franzosen hielten sofort und eröffneten das Feuer aus Revolvern. Es wurde großer Schaden angerichtet. Das Haus eines Maschinenaufzugs wurde ganzlich zerstört. Wie bisher besticht, wurden insgesamt 6 Personen erschossen. (W.T.B.)

#### Der Abtransport der Gefangenen aus Oberschlesien.

Räumungsbeginn für die schlechte Zone. Drahtmeldung unter Berliner Schriftleitung. Berlin, 5. Juli. Ein Zug mit Gefangenen, die von Oberschlesien nach dem befreiten Gebiet übergeführt werden, hat Oberschlesien verlassen. Die Räumung der fünfsten Zone Oberschlesiens ist beendet. Deut. hat die Räumung der schlechten Zone, die die Kreise Groß-Schlesien und Oppeln umfaßt, begonnen. Sie wird am 10. d. M. beendet sein.